

# WETTBEWERBSDOKUMENTATION

## UMGESTALTUNG

### ALTMARKT ALT-HAMBORN



## Impressum

Freiraumplanerischer  
Realisierungswettbewerb  
nach den Richtlinien für  
Planungswettbewerbe (RPW 2013)

### Ausloberin

Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Stadtentwicklung & Projektmanagement  
64-14 Stadterneuerung & Flächenentwicklung  
Duisburg-Nord

Ansprechpartnerin:  
Mila Ellee  
Tel.: 0203 / 283-90578  
E-Mail: [m.ellee@stadt-duisburg.de](mailto:m.ellee@stadt-duisburg.de)

### Wettbewerbsbetreuung

plan-lokal PartmbB  
Bovermannstraße 8  
44141 Dortmund

Ansprechpartnerin:  
Lara Renée Vogel  
Tel.: 0231 / 952083-19  
E-Mail: [lararenee.vogel@plan-lokal.de](mailto:lararenee.vogel@plan-lokal.de)  
Web: [www.plan-lokal.de](http://www.plan-lokal.de)

Oktober 2024

### Bildnachweis

Pläne und Visualisierungen:  
Wettbewerbsteilnehmende

Karten- und Bildmaterial:  
Stadt Duisburg und plan-lokal

### Texte

Die Texte zur Erläuterung der Leitidee  
der Wettbewerbsarbeiten sind den  
Erläuterungstexten der Entwurfsverfasser\*innen  
entnommen.

### Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsarbeiten sind einsehbar  
unter:

[www.plan-portal.de/alt-hamborn](http://www.plan-portal.de/alt-hamborn)

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



## Inhalt

Vorwort	1
Anlass und Ziel des Wettbewerbs	2
Vorgeschaltete Öffentlichkeitsbeteiligung	4
Wettbewerbsgebiet und Umfeld	4
Wettbewerbsaufgabe	5
Wettbewerbsverfahren	6
Preisgerichtssitzung	8
Wettbewerbsergebnis	12
1. Preis	14
2. Preis	18
3. Preis	22
Anerkennungen	26
2. Rundgang	32





*Altmarkt Alt-Hamborn in seinem heutigen Zustand*



## Vorwort

Liebe Interessierte,  
liebe Hambornerinnen und Hamborner,

der Altmarkt ist nicht nur einer der größten Marktplätze Nordrhein-Westfalens, sondern mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten auch das Herz des lebendigen Duisburger Stadtteils Alt-Hamborn. Neben dem Wochenmarkt, der dreimal wöchentlich stattfindet, dient die Fläche tagsüber als kostenfreier Großraumparkplatz. Eingerahmt wird der Altmarkt durch mehrgeschossige Wohnbebauung, die im Erdgeschoss vor allem durch Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen genutzt wird. Zudem erfüllt die angrenzende Jägerstraße als Fußgängerzone eine wichtige Versorgungsfunktion für den Stadtteil.

Um den Altmarkt zukunftsfähig und klimaangepasst umzugestalten, das Zentrum zu stärken und die Verkehrsführung neu zu ordnen, hat der Rat der Stadt Duisburg das Amt für Stadtentwicklung mit der Durchführung eines Planungswettbewerbes beauftragt. Dieser findet im Kontext des Modellvorhabens des Bundes „Stark im Norden Alt-Hamborn & Marxloh“ zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung statt.

Im vergangenen Jahr wurden die Bewohnerinnen und Bewohner von Alt-Hamborn in einem umfassenden Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des Altmarkts befragt. Bürgerinnen und Bürger, Marktbesucher, Jugendliche, Gewerbetreibende und weitere Akteure des Stadtteils konnten sowohl persönlich als auch online ihre Vorstellungen und Wünsche zur Umgestaltung äußern. Insgesamt nahmen rund 400 Personen im Alter von 6 bis 85 Jahren an acht verschiedenen Beteiligungsformaten teil und reichten etwa 950 Hinweise und Ideen ein. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich aktiv an die-

sem Prozess beteiligt haben. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und sind in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs eingeflossen.

Elf Landschaftsarchitekturbüros haben daraufhin im Sommer 2024 ihre Entwürfe für die Neugestaltung des Altmarkts und seiner angrenzenden Bereiche eingereicht. Infolgedessen tagte im September 2024 eine Jury, bestehend aus externen Fachleuten sowie Mitgliedern der Stadtverwaltung und Ortspolitik, um drei Entwürfe mit Preisen auszuzeichnen. Wichtige Impulse gingen auch von vier weiteren beratenden Jurymitgliedern aus, die sich als Repräsentanten des Stadtteils beworben hatten und die Belange der Hambornerinnen und Hamborner vertraten.

Die nun vorliegende Dokumentation fasst die Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens zusammen und bietet einen Einblick in die kreativen Ideen der teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros.



Martin Linne  
Dezernent für  
Stadtentwicklung,  
Mobilität und Sport

### Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Im Winter 2023 wurde für die Umgestaltung des Altmarkts Alt-Hamborn von der Stadt Duisburg, vertreten durch das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement, ein freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Der Altmarkt Alt-Hamborn bildet zusammen mit der angrenzenden Fußgängerzone Jägerstraße das Zentrum des Stadtteils Alt-Hamborn und verfügt mit einem der größten Marktplätze Nordrhein-Westfalens über großes Potenzial für die Belebung des Zentrums und die Förderung von Begegnung und Identität im Stadtteil. Alt-Hamborn befindet sich im Duisburger Norden in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadtteile Marxloh, Obermarxloh sowie Bruckhausen. Es handelt sich um einen Einwanderungsstadtteil, weshalb zahlreiche Kulturen und Religionen aufeinandertreffen und zusammenleben.

Als Teilprojekt des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts „Stark im Norden Alt-Hamborn und Marxloh“ aus dem Jahr 2020 werden der Marktplatz, die angrenzenden Bereiche der Jäger- sowie Parallelstraße und das Außengelände der Volkshochschule (VHS) aufgewertet. So soll das Zentrum städtebaulich und ökonomisch sowie ökologisch gestärkt werden.

Der Marktplatz ist zurzeit weitestgehend von Bebauung freigehalten und ermöglicht so dreimal wöchentlich den Betrieb des Wochenmarkts sowie die weitere Unterhaltung als Parkfläche. Neben der Umrahmung des Altmarkts durch Bäume ist lediglich die zentrale Platzmitte mit einer historischen Trinkhalle sowie dem Berns-Brunnen ausgestattet. Es mangelt an weiteren Angeboten, die zum Aufenthalt einladen und einen Begegnungsort schaffen. Umrahmt ist der Platz mit mehrgeschossiger Wohnbebauung mit aktiven Erdgeschosszonen. In den Ladenlokalen befinden sich vorwiegend Gastronomie, Einzelhandel und vereinzelte Dienstleistungen.

Diese Bebauungs- und Nutzungsstruktur zieht sich in der westlich angrenzenden Jägerstraße fort. Somit erfüllt die Fußgängerzone eine wichtige Versorgungsfunktion für den Stadtteil und eignet sich zukünftig dazu, an Kreuzungssituationen zusätzlichen Platz zum Aufenthalt zu bieten. Im Osten des Marktplatzes liegt an der Parallelstraße die VHS. Diese verfügt über ein großzügiges Außengelände, welches bisher kaum genutzt wird.

Zukünftig soll das Zentrum Alt-Hamborns attraktiver werden und zum Verweilen und Begegnen einladen und seine heutigen Stärken als Nahversorgungszentrum gestärkt werden. Durch eine Belebung des Stadtteilzentrums soll auch das Sicherheitsempfinden auf dem Altmarkt langfristig erhöht und die Nutzer\*innengruppen vervielfältigt werden.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden überzeugende Konzeptideen für die freiraumplanerische Entwicklung des Wettbewerbsraums unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen, verkehrsplanerischen und denkmalpflegerischen Belange erarbeitet.

Ziel war es, unter den eingereichten Wettbewerbsarbeiten einen qualitätsvollen, konsens- und umsetzungsfähigen Entwurf für die Umgestaltung des Altmarkts und seines Umfelds zu finden, auf dessen Basis die weitere Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgen soll.





Impressionen aus der Beteiligung

### Vorgeschaltete Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens wurde eine umfangreiche Beteiligung durchgeführt. Bewohner\*innen, Gewerbetreibende sowie viele Akteur\*innen, die sich beruflich oder privat für Alt-Hamborn engagieren, wurden nach ihren Vorstellungen und Wünschen für die zukünftige Gestaltung des Altmarkts und seines Umfelds befragt. Dabei gab es sowohl eine digitale Beteiligungsmöglichkeit als auch analoge Workshops mit verschiedenen Zielgruppen sowie einen betreuten Marktstand.

**insgesamt 8 Formate**  
**etwa 400 Teilnehmende**  
**zwischen ca. 6–85 Jahren**  
**knapp 950 Hinweise & Ideen**

Die Ergebnisse aus den verschiedenen Beteiligungsformaten sind in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb eingeflossen. Darüber hinaus wurden alle Beteiligungsergebnisse in einer Dokumentation festgehalten und den Wettbewerbsteilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse der Beteiligung sind online einsehbar unter:

[www.plan-portal.de/alt-hamborn/](http://www.plan-portal.de/alt-hamborn/)

### Wettbewerbsgebiet und Umfeld

Der Altmarkt Alt-Hamborn und die angrenzende Jägerstraße sowie die VHS liegen im Duisburger Norden im Zentrum von Alt-Hamborn. Hierbei handelt es sich um einen Einwanderungsstadtteil, der durch verschiedene Kulturen und Religionen geprägt ist. Als Teilprojekt des Modellvorhabens „Stark im Norden Alt-Hamborn und Marxloh“ soll die Umgestaltung des Bereichs die zentrale (Nah-)Versorgungsfunktion stärken, neue Aufenthalts- und Begegnungsorte schaffen und Klimaresilienz fördern.

Das Wettbewerbsgebiet besteht aus den drei verschiedenen Teilräumen des Hamborner Altmarkts, der Fußgängerzone in der Jägerstraße und dem Außenbereich der VHS. Die Stadträume sind eng miteinander verbunden, weshalb sie ganzheitlich betrachtet werden.

Westlich wird das Gebiet von der Fußgängerbrücke durch die Bundesautobahn A59 abgegrenzt. An dieser Stelle endet auch die Ausgestaltung der Jägerstraße als Einkaufsstraße. Westlich der A59 befindet sich, wenige Gehminuten von der Fußgängerzone entfernt, die Grundschule Abteischule und der Schulkomplex mit dem Abteigymnasium und der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule. Die Jägerstraße selbst wird durch drei Straßen (Weidemannstraße, Im Birkenkamp/Kolpingstraße, Reichenbergerstraße) gekreuzt, wodurch in diesen Bereichen kleine Platzsituationen entstehen, die allerdings wenig genutzt sind. Die Fußgängerzone ist geprägt durch teilweise gründerzeitliche Blockrandbebauung mit Ladenlokalen im Erdgeschoss und erfüllt eine wichtige Versorgungsfunktion im Stadtteil. Sie ist vollständig versiegelt und wenig begrünt.

Das östliche Ende der Jägerstraße führt zum Altmarkt. Folgt man der Flucht der Jägerstraße, schließt sich gegenüberliegend die Parallelstraße an. Dort befindet sich die VHS, dessen Außenbereich zukünftig als Lernort und Treffpunkt stärker in den Stadtteil eingebunden werden soll.

Der Altmarkt ist von Bebauung umschlossen, wobei der südliche Straßenraum der Alleestraße sowie der nördliche Straßenraum der Richterstraße dem Altmarkt zugeordnet sind. In der Alleestraße werden die Erdgeschosse als Geschäftsräume genutzt, doch durch die Anordnung der Stellplätze sind die Ladeneingänge schlecht einsehbar. An der Richterstraße grenzt nördlich ein fünfgeschossiges Wohngebäude an, in dessen Erdgeschoss sich verschiedene Dienstleister\*innen sowie Gastronomien befinden. Der schmale Vorplatz zwischen dem Gebäude und dem verkehrsberuhigten Bereich verfügt über eine



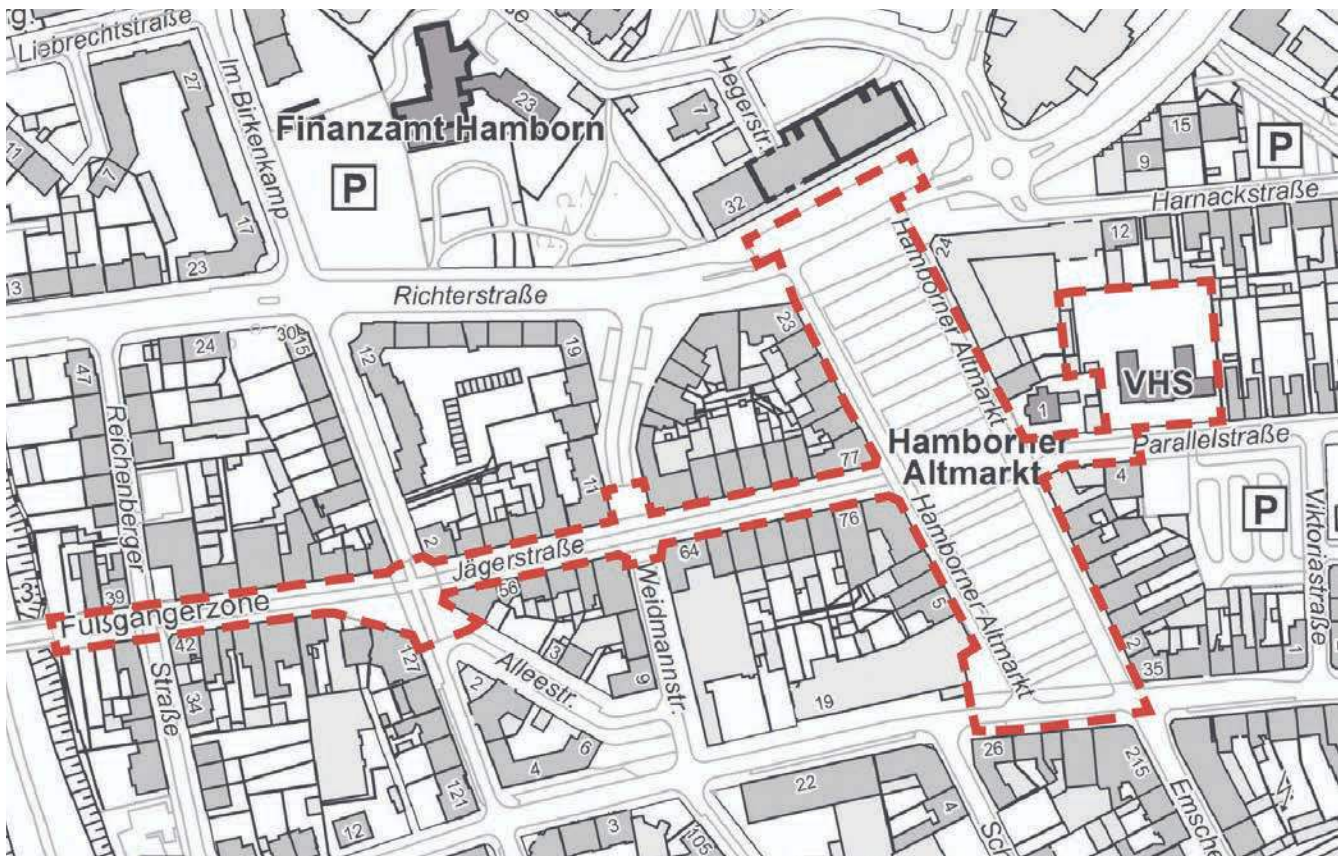
kleine Fläche für Außengastronomie sowie einige wenigen Baumstandorte und Bänke. Darüber hinaus findet der Platz aber keine Verwendung.

Über die Allee- und Richterstraße wird der kostenlose Großraumparkplatz auf dem Altmarkt erreicht. Die Parkfläche wird an den Markttagen für den Betrieb der Stände umgenutzt. In der zentralen Mitte des Altmarkts befinden sich eine der ältesten Trinkhallen des Ruhrgebiets, ein grüner Holzpavillon aus dem 20. Jahrhundert, sowie ein Stein-Springbrunnen, der aktuell allerdings nicht in Betrieb ist. Das Erscheinungsbild, der Zustand der Oberflächen sowie die Ausstattung und Möblierung des Platzes führen bisweilen dazu, dass nur wenige Menschen den Altmarkt als Treffpunkt und Aufenthaltsort nutzen.

## Wettbewerbsaufgabe

### Übergeordnete Ziele

- » Erhöhung der Qualität und Nutzungsvielfalt im öffentlichen Raum
- » Verbesserung der Nahmobilität v. a. des barrierefreien Fuß- und Radverkehrs unter Berücksichtigung der verkehrlichen Leitlinie
- » Ausbau der Grün- und Freiraumfunktionen mit Beitrag zur Entwicklung von klimaresilienten Stadträumen
- » Zeitgemäße Inwertsetzung des Erscheinungsbildes
- » Schaffung multifunktionaler Begegnungs-, Verweil- und Bewegungsräume



Abgrenzung des Wettbewerbsgebiets

- » Förderung eines verträglichen und respektvollen Miteinanders und des Sicherheitsempfindens
- » Stärkung des Images und der Identität

Unter Berücksichtigung dieser Ziele soll ein funktionales und gestalterisches Gesamtkonzept für das Wettbewerbsgebiet erarbeitet werden. Dadurch soll der betreffende Stadtraum besser gegen den Klimawandel gerüstet werden, multifunktionale Räume geschaffen und das Miteinander im Stadtteil durch neue Aufenthaltsorte gestärkt werden. Die Gestaltung, Ausstattung und Begrünung des öffentlichen Raums muss auf diese Ziele ausgerichtet werden. Auch den Verkehr gilt es in diesem Sinne neu zu ordnen. Es soll eine neue, zukunftsgerichtete Perspektive für den Wettbewerbsraum entwickelt werden, ohne die Versorgungsfunktion des Gebiets oder den Betrieb des Marktes zu stören. Der Raum soll allen zugänglich sein und Angebote für verschiedene Zielgruppen bieten.

### Wettbewerbsverfahren

Bei dem Wettbewerbsverfahren handelte es sich um einen nichtoffenen, einphasigen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren.

Der Wettbewerb wurde nach den geltenden Regeln der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchgeführt. Die Übereinstimmung mit der RPW wurde von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW) mit der Registriernummer W 16 / 24 am 25.04.2024 bestätigt.

Die Zahl der Wettbewerbsteilnehmenden war auf 12 beschränkt. Folgende vier Landschaftsarchitekturbüros wurden im Vorfeld zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen und nahmen als gesetzte Teilnehmende am Wettbewerb teil.

- » GREENBOX Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Essen
- » nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH schonhoff schadzek depenbrock, Hannover

- » Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
- » RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

Neben den Zugeladenen wurden weitere acht Teilnehmende durch das vorgeschaltete Bewerbungsverfahren per Los ermittelt. Am 04.06.2024 fand die Auslosung der acht weiteren Teilnahmepätze unter den 31 eingereichten Bewerbungen statt. Die weiteren Teilnehmer\*innen waren:

- » arbos Freiraumplanung GmbH, Hamburg
- » hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
- » bbz landschaftsarchitekten, Berlin
- » TDB Landschaftsarchitektur, Berlin
- » OTTL.LA Landschaftsarchitekten Schöberl Hövelmann PartG mbB, München
- » Topotek 1, Berlin
- » arc.lab Bergner DinseTheis - Architektinnen Landschaftsarchitektin Stadtplanerin PartG mbB, Hannover
- » Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

### Terminkette des Wettbewerbs

Folgende Termine und Veranstaltungen fanden im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens statt:

- » Preisgerichtsvorgespräch am 17. April 2024
- » Bewerbungsfrist bis zum 31. Mai 2024
- » Benachrichtigung der Teilnehmenden am 06. Juni 2024
- » Versand der Auslobung des Wettbewerbs am 06. Juni 2024
- » Rückfragenkolloquium am 17. Juni 2024
- » Arbeitsphase der Teilnehmenden bis 26. August 2024



- » Preisgerichtssitzung am 25. September 2024
- » Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten vom 10. bis 31. Oktober 2024

### **Vorprüfung der Arbeiten**

Zur Vorprüfung lagen insgesamt elf Arbeiten vor. Die Vorprüfung wurde im Zeitraum vom 26.08. bis 20.09.2024 in den Räumlichkeiten von plan-lokal und im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Ausloberin in Duisburg durchgeführt. Die Vorprüfung erstreckte sich gemäß RPW 2013 auf die Prüfung der Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen, der Erfüllung der geforderten Leistungen (u. a. Pläne, Darstellungen, Erläuterungen) sowie der Einhaltung der in der Auslobung formulierten inhaltlichen Anforderungen.

Über die Ergebnisse der Vorprüfung wurde ein Bericht erstellt, der im Rahmen der Preisgerichtssitzung den Mitgliedern des Preisgerichts vorgelegt und erläutert wurde.

### **Mitglieder der Vorprüfungskommission**

- » Karin Jung, Stadt Duisburg, Landschaftsarchitektin AKNW
- » Tutkan Coscun, Stadt Duisburg
- » Katrin Brauckmann, Stadt Duisburg
- » Frank Jessen, Quartiersmanagement sowie TP7 Kriminalprävention
- » Laura Krewing, Stadt Duisburg
- » Mila Ellee, Stadt Duisburg, Stadtplanerin AKNW
- » Jens Klähnhammer, Fischer Teamplan
- » Thomas Scholle, plan-lokal, Stadtplaner AKNW
- » Dennis Sakowski, plan-lokal, Stadtplaner AKNW
- » Lara Renée Vogel, plan-lokal, Junior-Stadtplanerin AKNW
- » Jana Holländer, plan-lokal

### Preisgerichtssitzung

Zur Bewertung der eingereichten Wettbewerbsunterlagen fand am 25.09.2024 eine Preisgerichtssitzung in der Aula der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule in Duisburg statt. Das Preisgericht setzte sich aus nachfolgend benannten Personen zusammen:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

##### Fachpreisrichter\*innen

- » Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen
- » Reiner Leuchter, Landschaftsarchitekt und Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Duisburg
- » Prof. Ulrike Beuter, Landschaftsarchitektin, Essen
- » Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum
- » Prof. Kunibert Wachten, Architekt und Stadtplaner, Dortmund

##### Sachpreisrichter\*innen

- » Martin Linne, Beigeordneter Stadt Duisburg, Dezernat für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport
- » Martina Herrmann, Bezirksbürgermeisterin Duisburg Hamborn
- » Bruno Sagurna, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
- » Elisabeth Deipenbrock, BBSR

#### Stellvertretende Mitglieder

##### Fachpreisrichter\*innen

- » Simon Quindel, Landschaftsarchitekt, Essen
- » Prof. Volker Kleinekort, Architekt und Stadtplaner, Düsseldorf

##### Sachpreisrichter\*innen

- » Hendrik Trappmann, Leiter Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement (Vertretung für Martin Linne)
- » Ralf Jörg Brotzki, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr (Vertretung für Bruno Sagurna)
- » Marcus Jungbauer, 1. stv. Bezirksbürgermeister Duisburg Hamborn (Vertretung für Martina Herrmann)
- » David Loddo, BBSR (Vertretung für Elisabeth Deipenbrock, BBSR)

#### Sachverständige Berater\*innen

##### - ohne Stimmrecht -

- » Salman Çoban, Schüler
- » Ulrich Schmöckel-Spano
- » Andreas Feller, Gewerbetreibender, Werbering





Impressionen aus der Preisgerichtssitzung am 25.09.2024



## Beurteilungskriterien

Folgende Kriterien wurden der Prüfung bzw. der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht zugrunde gelegt. Die Reihenfolge der Kriterien hatte auf deren Wertigkeit keinen Einfluss.

- » Einbindung in die stadträumliche Situation
- » Qualität der Freiraumgestaltung
- » Funktionale Qualität
- » Gliederung, Orientierbarkeit und Übersichtlichkeit
- » Nutzungsqualität und multifunktionale Nutzbarkeit
- » Barrierefreiheit
- » Klimaresilienz
- » Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit in Planung, Herstellung und Betrieb

Das Preisgericht ließ alle Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu, die

- » den formalen Bedingungen der Auslobung entsprachen,
- » termingerecht eingegangen sind,
- » in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprachen
- » und keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen ließen.

Inhaltlich bindende Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss der Arbeit führen, wurden nicht festgelegt. Über die Zulassung entschied abschließend das Preisgericht.

### Ablauf der Wertungsrundgänge

#### Informationsrundgang

In einem Informationsrundgang wurden alle Teilnehmenden der Preisgerichtssitzung auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht. Alle elf eingegangenen Arbeiten wurden wertneutral durch das wettbewerbsbetreuende Büro vorgestellt.

Nach dem Informationsrundgang folgte eine vertiefende Diskussion der Beurteilungskriterien als Grundlage für die anschließenden Wertungsrundgänge.

#### Wertungsrundgänge

Es folgte ein erster Wertungsrundgang, in welchem keine Arbeiten ausgeschlossen wurden.

In einem zweiten Wertungsrundgang wurden die verbleibenden Arbeiten intensiv diskutiert und folgende Arbeiten mehrheitlich ausgeschlossen:

- » 3201
- » 3202
- » 3204
- » 3205
- » 3208
- » 3209
- » 3211

Nach kurzer Diskussion wurden Rückholanträge gestellt: Die Arbeit 3201 wurde mit 5:4 Stimmen zurückgeholt.

### Festlegung der Rangfolge und Vergabe der Preise

Die Rangfolge und Prämierung der Arbeiten der engeren Wahl wurden nach schriftlicher Beurteilung durch die Preisrichter\*innen sowie ausführlicher Diskussion wie folgt entschieden:

1. Preis	47.700,00 Euro	3207
2. Preis	26.500,00 Euro	3210
3. Preis	15.900,00 Euro	3203
Anerkennung	10.600,00 Euro	3201
Anerkennung	10.600,00 Euro	3206



*Impressionen aus der Preisgerichtssitzung am 25.09.2024*



## Wettbewerbsergebnis

### 1. Preis

#### Arbeit 3207



Rehwaldt Landschaftsarchitekten  
Dresden

### 2. Preis

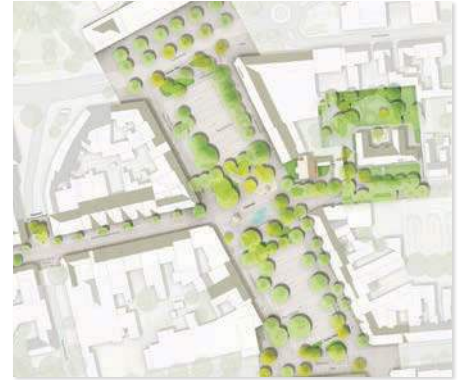
#### Arbeit 3210



GREENBOX LANDSCHAFTS-  
ARCHITEKTEN Partnerschafts-  
gesellschaft mbB  
Köln

### 3. Preis

#### Arbeit 3203



TDB Landschaftsarchitektur  
Berlin

### Anerkennung

#### Arbeit 3201



RMP Stephan Lenzen  
Landschaftsarchitekten  
Bonn

### Anerkennung

#### Arbeit 3206



arbos Freiraumplanung GmbH  
Hamburg

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3202**



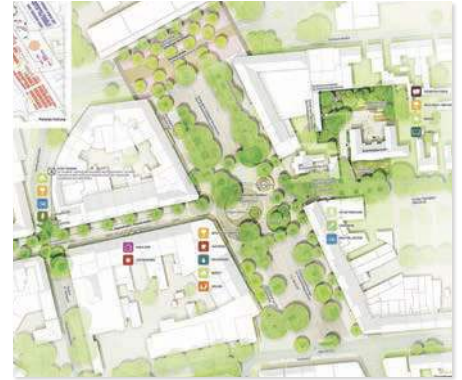
hutterreimann Landschafts-  
architektur GmbH  
Berlin

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3204**



arc.lab Bergner DinseTheis -  
Architektinnen Landschaftsarchi-  
tektin Stadtplanerin PartG mbB  
Hannover

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3205**



nsp landschaftsarchitekten  
stadtplaner PartGmbB schonhoff  
schadzek depenbrock  
Hannover

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3208**



bbz landschaftsarchitekten  
Berlin

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3209**



Franz Reschke Landschafts-  
architektur GmbH  
Berlin

**Im 2. Rundgang  
ausgeschieden  
Arbeit 3211**



OTTL.LA Landschaftsarchitekten  
Schöberl Hövelmann PartG mbB  
München



# 1. PREIS

## Rehwaldt Landschaftsarchitekten

### Dresden

Entwurfsverfasser\*innen: Till Rehwaldt, Martin Mengs, Michal Michalski, Carolina Keller

### Leitidee des Entwurfs

Das Konzept löst den Eindruck eines Großparkplatzes auf und gestaltet einen multifunktionalen Stadt- platz. Das Zentrum des Marktplatzes soll frei von PKW-Stellplätzen sein und eine autofreie Freiraum- achse zwischen Jägerstraße und Parallelstraße mit einer starken zentralen Platzfläche als Verbindung gestalten. Ein besonderer Platzbelag betont die Besonderheit des Ortes. Den Anschluss bis an die Fassaden schafft ein Shared Space. Hier gilt Schritt- geschwindigkeit und es bleibt genügend Raum für

Baumreihen und Sitzmöglichkeiten. Mit einer Op- timierung der Stellplatzanordnung können fast alle Platanen erhalten und 85 Neupflanzungen erfol- gen. Als Aufenthaltsbereiche dienen Hamdächer, die Schattenbereiche bieten und durch 360° drehbare Sitzbänke und Stehtische individuell ausrichtbar sind. An Markttagen gliedern sie sich durch ihre beweg- lichen Elemente in die Aufstellstruktur ein und kön- nen sogar als Marktstand und Spielelement dienen. Eine einheitliche Möblierung folgt der Gestaltspra- che der Hamdächer. Die Jägerstraße als eine der zentralen Einkaufsstraßen behält ihren bestehenden Belag. Neue Möblierung entlang der Baumreihe schaffen angenehme Verweilorte. Beidseitig nutz- bare Fahrradbügel verringern die Bügelanzahl. Als Beleuchtung dient ein Spannseilsystem. An den Auf- weitungen werden zusätzliche Bäume verortet und großzügige Stadtsofas angeboten. Die bestehende Allee wird geschlossen. Der Zugang und der Hof der



Gestaltungsplan



VHS werden begrünt und als geschützter Innenhof gestaltet. Eine großzügige Terrasse zum Aufenthalt und Unterricht im Freien entsteht. Der Anbau enthält ein WC. Die Nutzungsanforderungen auf dem Marktplatz erfordern ein hohes Maß an befestigtem Platzbelag. Für weite Teile des Platzes werden die bestehenden Beläge weiterverwendet. Auch bleibt die Topografie des Platzes bestehen, und die vorhandenen Entwässerungseinrichtungen und der Unterbau der Belagsflächen können weiterverwendet werden.

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit zeigt eine klare Haltung in der Interpretation des Gesamttraums Markt Alt-Hamborn. Es wird ein urbaner Raum entwickelt, der deutlich von Bäumen gefasst und mit Bäumen überstellt wird. Dieser Stadtraum wird von „Wand zu Wand“ begriffen und so zu einer Einheit geformt.

So schafft der Beitrag mit gut proportionierten Aufenthaltsbereichen am Nord- und Süde des Marktplatzes angemessene Entrees in den Altmarkt von Alt-Hamborn.

Der Bestand der Parkplätze wird ganz simpel durch Auflösen einzelner Stellplätze zu einer lockeren Baumhalle, ohne das Soll der geforderten Stellplätze zu unterschreiten. Auch die verkehrliche Leitlinie wird umgesetzt.

Der zentrale Raum wird durch einen Teppich aus Natursteinpflaster deutlich aufgewertet, wenn auch das starke, kontrastreiche Muster kontrovers diskutiert wird. Die zentrale Platzorganisation konzentriert sich neben historischem Kiosk und Berns-Brunnen auf spielerisch interpretierbare, bewegliche Aufenthaltsorte unter Schattendächern, die sicherlich bei Jung und Alt Anklang finden kann. Ob die Beweglichkeit von Tischen und Bänken nachhaltig und problemlos



Perspektivische Darstellung

# Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Umgestaltung Altmarkt Alt-Hamborn“

Wettbewerbsdokumentation

nutzbar ist, ist die Frage, kann aber ein interessanter Attraktor sein. Diese Aufenthaltsangebote werden auch an den nördlichen und südlichen Entrees eingeführt und tragen so zur Identifikationsstiftung bei.

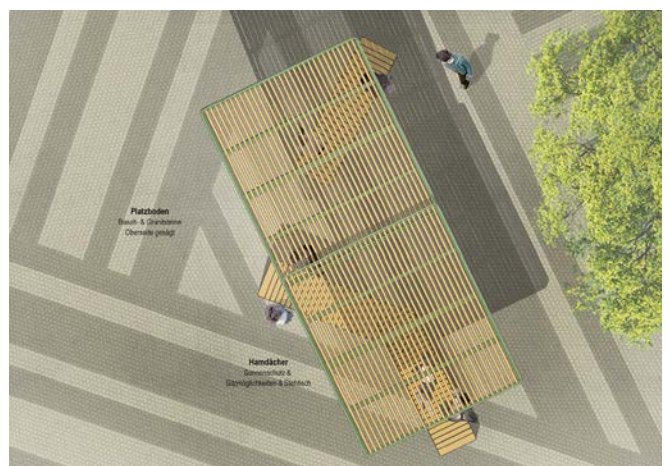
Die Jägerstraße wird mit einer durchgehenden Baumreihe und begleitenden, geschickt gesetzten Bänken mit urbanem Charakter aufgewertet, die Platzaufweitungen mit Bäumen und langen Bänken angemessen akzentuiert.

Auch der VHS-Garten wird zu einem urbanen aber dennoch wenig versiegelten und gut nutzbaren Raum entwickelt, geschickt geöffnet und so an den zentralen Raum angeschlossen.

Insgesamt handelt es sich um einen Beitrag, dem in hervorragender Weise die Raumaufwertung gelingt, sowohl in klimaresilienter Hinsicht, als auch im Hinblick auf die räumliche und funktionale Qualität.



Vertiefungsbereich

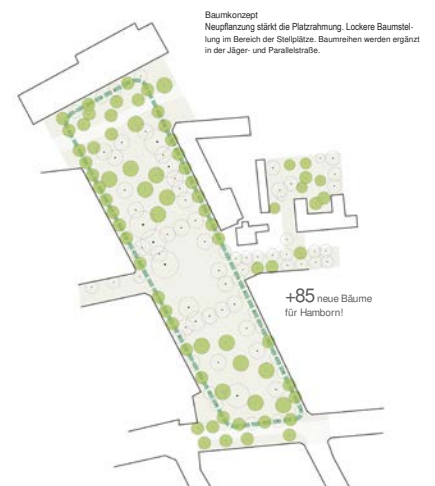


Detail

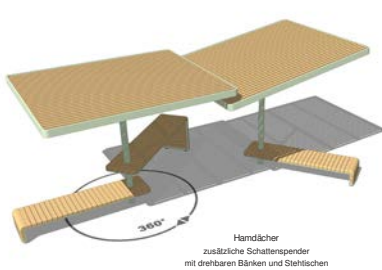




Querschnitt



Skizzen



Beispiele - Möblierung



## 2. PREIS

### GREENBOX Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB

Köln

Entwurfsverfasser\*innen: Hubertus Schäfer,  
Tobias Bick, Max Kumetat, Sascha Nolte, Pe-  
tra Grisova, Thomas Koslowski, Kim Bödecker

#### Leitidee des Entwurfs

Die bestehende Oberflächengestaltung der nördlich angrenzenden Richterstraße wird im Sinne eines „Stadtteppichs“ aufgegriffen und über den gesamten Altmarkt gelegt. Das neue Verkehrssystem organisiert den Parkverkehr zukünftig in zwei Bereiche. Dabei werden die Parkflächen nicht als reine Parkplätze verstanden, sondern als Multiflächen für Veranstaltungen und die Marktnutzung. Vor den Gebäuden des Platzes werden die Flächen erweitert, um eine

lebendige Erdgeschosszone zu schaffen. In der autofreien Mitte entsteht der „Stadtsalon“, ein offener und geschützter Stadtplatz mit vielfältigen Freiraumangeboten. Dieses Konzept wird auch auf die Jägerstraße übertragen, wodurch wichtige Verbindungen im Stadtgefüge entstehen. Der Stadtsalon selbst wird durch neue und bestehende Freiraumelemente geprägt. Historische Relikte werden inszeniert, und der nördliche Abschnitt des Platzes, die Hainloge, bietet mit einem Stadtsofa Raum für Begegnungen, Veranstaltungen und Marktnutzungen. Der südliche Abschnitt ist durch Grünflächen geprägt, die mit Bänken umrahmt werden und Raum für Pflanzen und Entwässerung bieten. Der Altmarkt soll so zu einem lebendigen und sicheren öffentlichen Raum werden. An der Volkshochschule wird eine grüne Lernkulisse geschaffen, in der Veranstaltungen und Seminare im Freien stattfinden können. Eine große Rasenfläche dient als flexible Nutzungsfläche und der Toilet-



Gestaltungsplan

tencontainer bleibt erhalten. In der Materialität und Ausstattung wird auf kreislaufwirtschaftliche Materialien gesetzt. Parkflächen bleiben in ihrem Bestand erhalten, während punktuell Baumscheiben und Grünflächen optimiert werden. Gemäß dem Prinzip der blauen und grünen Infrastruktur wird ein Teil der Flächen entsiegelt und in bepflanzte Tiefbeete umgewandelt, ohne die Funktion als Stadt- und Marktplatz zu beeinträchtigen.

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit schlägt als stadträumliche Grundstruktur einen großen zusammenhängenden Stadtraum mit zwei integrierten Teilräumen vor.

Ein zusammenhängender Bodenbelag fasst den Marktplatz bis an die raumbegrenzenden Fassaden über die Straßenräume hinweg zusammen. In dem Layer darüber wird der Platz durch Baumkarrees in zwei Teilräume gegliedert. Dadurch gelingt eine gut proportionierte Teilung in einen zentralen Aktions- und Aufenthaltsraum und die beiden Stellplatzanlagen, die wiederum in der Marktnutzung als ein zusammenhängender Marktplatz gedacht und genutzt werden können.

Die Baumkarrees knüpfen in ihrer unregelmäßigen Kleinteiligkeit an den Maßstab der Bestandsbauten an und integrieren sich - mit einer ablesbaren Eigenständigkeit - nachvollziehbar in die bestehende Stadtstruktur.

Der innere Bereich des Platzes wirkt angenehm „aufgeräumt“ und erlaubt, durch den homogenen Belag mit einem integrierten Wasserspiel vielfältige Aneignungsmöglichkeiten. Das Wasserspiel verspricht zudem eine Verbesserung des Mikroklimas.

Nach Norden und Süden ist durch einen Belagswechsel unter dem Baumband eine Zonierung zu den beiden Teilräumen ablesbar. Hier wirkt die Aufenthaltsqualität ruhiger. Durch Sitzlandschaften, welche unterschiedlich ausgerichtet und nutzbar sind, entsteht eine hohe Nutzungsqualität über den Tagesverlauf hinweg.

Diese grundsätzlich begrüßenswerte Konzeption wird mit ähnlichen Gestaltungsansätzen auf die Jägerstraße übertragen. Das wirkt in der Gesamtheit der Stadtstruktur allerdings gestalterisch etwas überzogen und wird kontrovers diskutiert. Auch das Baum-



Perspektivische Darstellung



# Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Umgestaltung Altmarkt Alt-Hamborn“

## Wettbewerbsdokumentation

karree im Norden an der Richterstraße kann nicht voll überzeugen. Bäume vor dem Hochhaus werden grundsätzlich durchaus begrüßt. Unangemessen erscheint der Vorschlag auch diesen Bereich auf beiden kurzen Seiten als Platz zu fassen.

Der Kleine Garten an der Volkshochschule lässt auf eine gute Benutzerorientierung schließen, bleibt aber, insbesondere im Verhältnis zum sehr begrüßten Bestandserhalt des kleinen Gebäuderiegels, in seinen funktionalen und gestalterischen Hinweisen noch etwas vage.

Kritisch gesehen wird der Umgang mit den Zonen direkt an den Gebäuden der Westseite des Marktplatzes. Sitzelemente und Mastleuchten fassen zwar den Raum und verhindern baulich „wildes Parken“, bieten aber nur bedingt gute Aufenthaltsqualitäten. Die verkehrliche Leitlinie ist umgesetzt.

Der Entwurf eröffnet in der gestellten Aufgabenstellung viele Möglichkeiten einer erfolversprechenden weiteren Entwicklung des Altmarktes. Insgesamt verspricht der Beitrag eine sehr hohe Raum- und Nutzungsqualität und eine adressbildende stadträumliche Atmosphäre.



Vertiefungsbereich

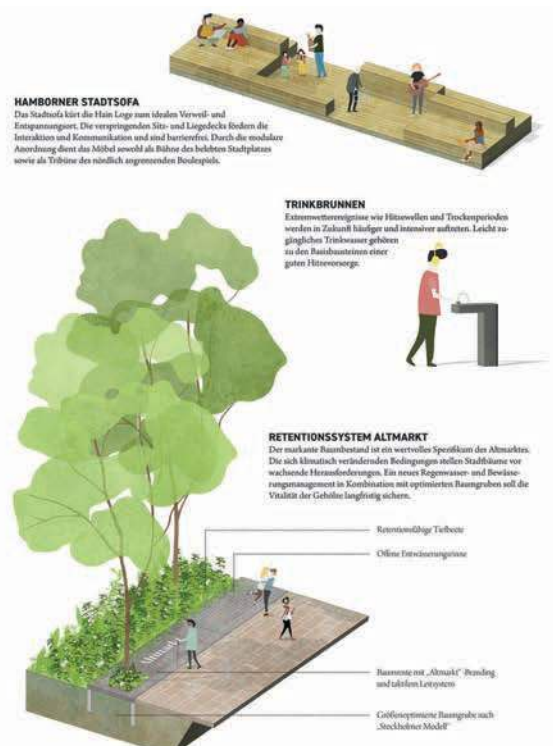




Querschnitt



Detail + Beispiele Möblierung



### 3. PREIS

#### TDB Landschaftsarchitektur Berlin

Entwurfsverfasser\*innen: Eva-Maria  
Boemans, Luka Gilic, Raban Ohlhoff

#### Leitidee des Entwurfs

Die Umgestaltung zielt darauf ab, den Marktplatz wiederzubeleben und den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Klimaanpassung gerecht zu werden. Herzstück der Umgestaltung wird die neue Platzmitte. Autofrei ermöglicht sie freie Sichtachsen. Pflanzinseln mit Sitzgelegenheiten verteilen sich um die Mitte mit dem Imbiss im denkmalgeschützten Pavillon und bieten attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten. Verschiedene Bodenbeläge definieren Nutzungszonen und erlauben eine barrierefreie Begehung. Durch den Wegfall von Bordsteinen wird eine durchgängige

Begehbarkeit von Hauskante zu Hauskante gewährleistet. Ein Fontänenfeld für heiße Sommertage ergänzt die Nutzung. Durch den Wegfall der Stellplätze entlang der beidseitigen Nord-Süd-Zonen entstehen barrierefreie Bereiche mit komfortablen Gehwegen und Gastronomieflächen. Der Ausbau als Shared Space erhöht die Nutzbarkeit des Gesamtraums. Die bestehende Baumstruktur wird durch klimaresiliente Baumarten ergänzt. Diese Baumplätze filtern die optische Präsenz der Stellplätze und tragen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität bei. Regenwasser wird nachhaltig in die Grünflächen geleitet und versickert dort. Die Verkehrsführung und die Stellplatzstruktur bleiben weitgehend erhalten, allerdings wird die Anordnung der Parkflächen optimiert, um Platz für zusätzliche Pflanzinseln und Sitzgelegenheiten zu schaffen. Auch Lademöglichkeiten für E-Bikes und Elektroautos in den Randzonen sind vorgesehen. Die zentrale Platzfläche bleibt überfahrbar, was die Nut-



Gestaltungsplan



zung für besondere Veranstaltungen ermöglicht. Die angrenzende Jägerstraße, wird durch drei begrünte und mit neu gepflanzten Bäumen ausgestattete ‚Platzinseln‘ aufgewertet. Diese bieten Sitzgelegenheiten, ohne den Raum für Gastronomie oder Warenauslagen zu beeinträchtigen. Die denkmalgeschützte Altstadtvilla wird in die Neugestaltung einbezogen. Der rückwärtige Garten wird zu einem multifunktionalen Raum für die Volkshochschule umgestaltet.

### Beurteilung des Preisgerichts

Mit dem Konzept, nicht nur die Platzmitte als einen neuen attraktiven Ort zu entwickeln, sondern auch die nördlichen und südlichen Ränder mit kleinen grünen Plätzen zu stärken, wird richtigerweise ein den gesamten Raum einnehmendes, stimmiges Gesamtbild geschaffen.

Die Baumneupflanzungen beschränken sich auf diese drei Bereiche, für die Stellplatzflächen selbst werden keine klimawirksamen Neupflanzungen vorgesehen. Vermisst wird auch ein ordnendes, den Raum stärkendes Baumpflanzungskonzept. Der dargestellte, eher diffuse Raumeindruck überzeugt nur bedingt.

Der neue „Stadtteppich“ aus Natursteinpflaster, der sowohl die Mitte als auch die Ränder wie aus einem Guss erscheinen lässt, wird begrüßt. Die Mitte selbst wird mit unterschiedlichen Intarsien gut bespielt. Der Pavillon wird zusammen mit einer Möblierung auf einen Teppich gestellt, der diesen Ort sehr gut aufwertet. Die Tische und Bänke könnten hier gut durch den Pavillonpächter gepflegt werden. Die übrigen Intarsien sind als grüne, auch als Retentionsflächen nutzbare Inseln ausgebildet. Die Ränder dieser Inseln werden an richtiger Stelle durch Bänke gefasst. Die wohlthuend freie Mitte wird durch ein Fontänenfeld attraktiviert.



Perspektivische Darstellung



# Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Umgestaltung Altmarkt Alt-Hamborn“

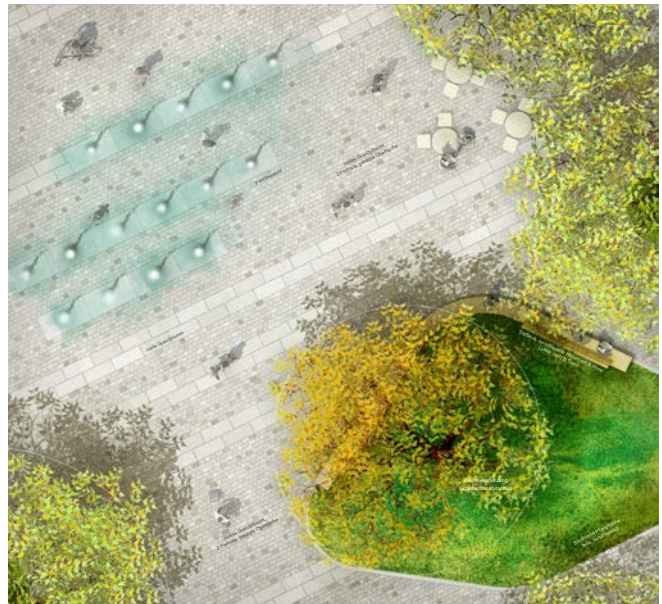
Wettbewerbsdokumentation

Die Vorschläge für die Jägerstraße sind zurückhaltend und noch eher schematisch entwickelt.

Das Umfeld der VHS kann nicht vollständig überzeugen. Das offene Entrée ohne Stellplätze verbessert zwar an dieser Stelle die Auffindbarkeit des Eingangs, die Stellplätze jedoch dafür im rückwärtigen Bereich vorzusehen, schränkt die Qualität des Gartens deutlich ein. Zumal dadurch auch die Potentiale der bestehenden Gebäude nicht genutzt werden.

Die klimatischen Verbesserungsansätze beschränken sich auf die grünen Inseln, die Flächen bleiben weitgehend versiegelt. Aus wirtschaftlicher Sicht erscheint die Realisierbarkeit innerhalb des Kostenrahmens eher fraglich. Die verkehrliche Leitlinie wird umgesetzt.

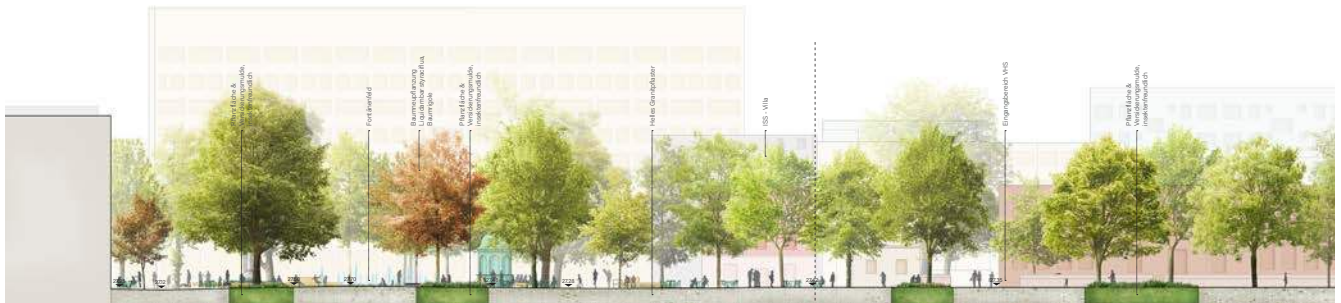
Insgesamt wird bei der Arbeit vor allem die sehr hohe Qualität der attraktiven, gut bespielbaren und nutzbaren Mitte gewürdigt.



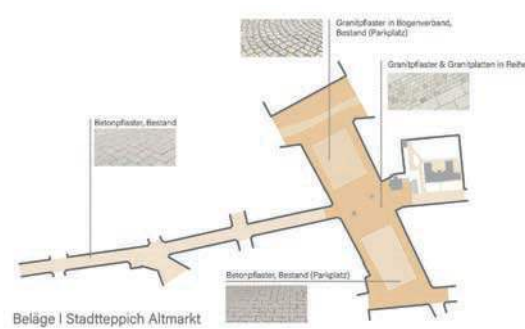
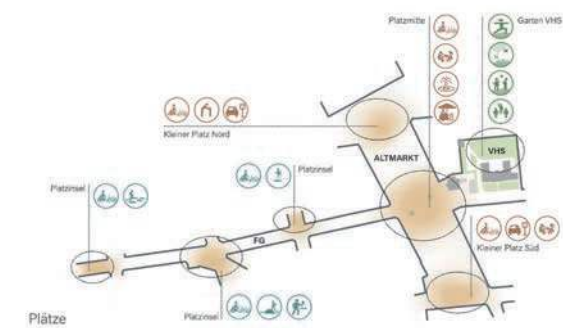
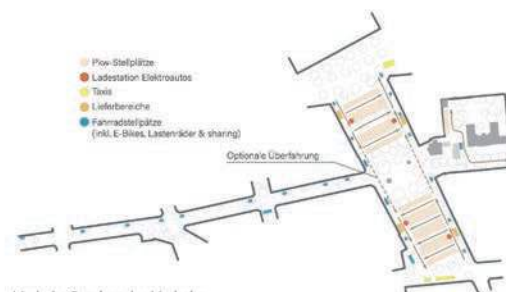
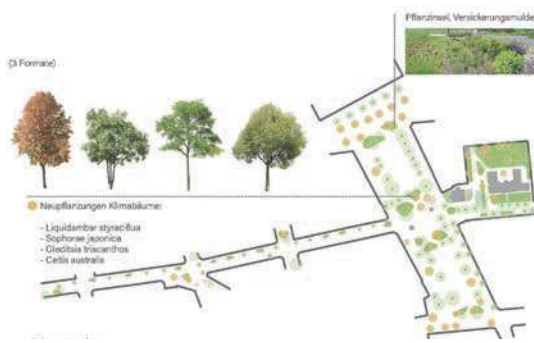
Detail



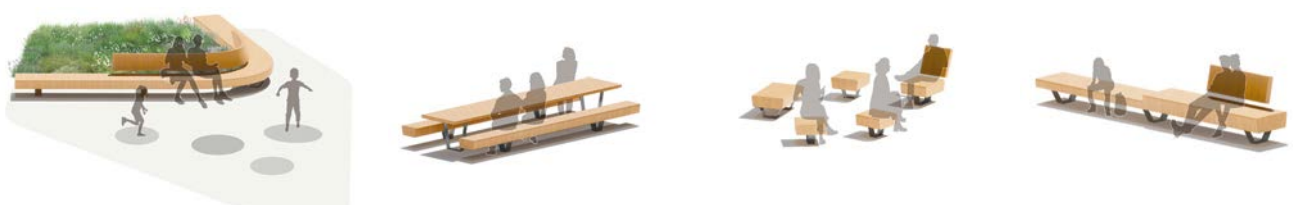
Vertiefungsbereich



Querschnitt



Skizzen



Beispiele - Möblierung



## Anerkennung

### RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

#### München

Entwurfsverfasser\*innen: Stephan Lenzen,  
Sabelo Jeebe, Sahar Karimzadeh, Rafi  
Ahmad, David Willner

#### Leitidee des Entwurfs

Der Entwurf für den Altmarkt Hamborn sieht vor, den Platz durch bestehende und neue Klimabäumen zu umrahmen. Dieser Rahmen schafft drei multifunktionale Bereiche: Zwei Parkierungsflächen im Norden und Süden sowie eine repräsentative Platzmitte mit hoher Aufenthaltsqualität, die sich zwischen historischem Berns-Brunnen und der Trinkhalle aufspannt. Grüne Schollen, die multifunktional genutzt werden, trennen sanft den Platz von den umliegenden Flä-

chen und haben eine positive klimatische Funktion. Die Platzmitte mit dem Brunnen, ergänzt durch Wasserspiele, dient als Kühlzone und Veranstaltungsfläche. Die umgebenden Bereiche, darunter die Jägerstraße, werden behutsam begrünt und entsiegelt, um Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität zu fördern. Ein Klimagarten im Norden und eine grüne Mitte im VHS-Hof bieten weitere Erholungsflächen. Der Altmarkt bleibt als Handelsplatz erhalten, die flexible Gestaltung erlaubt die Nutzung für Märkte und Veranstaltungen. Die Verkehrsführung ist anpassbar, auch hinsichtlich der Anzahl an Stellplätzen. Der „Grüne“ Boulevard ist eine Verbreiterung des Rahmens, der als Fußgängerachse, Marktfläche oder Parkierungsfläche genutzt werden kann. Klimaanpassung erfolgt durch Entsiegelung, bessere Bedingungen für Bäume und neue Pflanzungen, was das Mikroklima und Starkregenmanagement verbessert. Die Umsetzung erfolgt in Phasen, wobei der zentra-



Gestaltungsplan



le Marktbereich und das VHS-Areal Vorrang haben. Das Konzept kombiniert Klimaanpassung mit hoher Aufenthaltsqualität und Multifunktionalität für einen nachhaltigen öffentlichen Raum.

### Beurteilung des Preisgerichts

Der Entwurf – „Eine neue Grüne Mitte für alle“ – leistet einen wertvollen, durchaus kontrovers diskutierten Beitrag zur Umgestaltung des Altmarkts in Hamborn. Der Entwurf stärkt die baumbestandenen Ränder der Markt- und Parkplatzfläche und schafft einen transparenten und durchlässigen Raum. Die prägende Nutzung als Marktplatz bleibt erhalten. Die vorhandenen Bäume werden durch zahlreiche Neupflanzungen ergänzt, wodurch ein dichter grüner Rahmen entsteht. Zusätzlich schlägt der Entwurf weitere Baumpflanzungen entlang der östlichen und westlichen Gehwege vor. Diese „zweite Reihe“ schafft einen qualitativen Aufenthaltsraum, der an heißen Sommertagen zusätzliche Verschattung bietet.

Als kritisch diskutierte Besonderheit führt der Entwurf einen grünen Boulevard auf der westlichen Seite ein. Dieser Boulevard schafft eine neue, hochwertige Bewegungs- und Aufenthaltsfläche und stärkt die Nord-

Süd-Verbindung abseits der durch kommerzielle Nutzung geprägten Gehwege entlang der Geschäfte. Durch die Realisierung dieser zusätzlichen Freifläche entfallen jedoch zu viele Parkplätze, wodurch der Entwurf perspektivisch die geforderte Anzahl an Stellplätzen unterschreitet.

Die neue Mitte erhält eine Platzintarsie als besonderen, richtungslosen Belag und erfüllt somit die in der Auslobung geforderten Budgetvorgaben. Die hochwertigen Bestandsflächen in der Jägerstraße und den Parkflächen werden konsequenterweise erhalten. Die Dimensionierung und Positionierung der Grün- und Spielinseln werden kontrovers diskutiert. Hervorzuheben ist das breite Angebot an Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Platz. Das Kernareal bildet eine angemessene Lösung für die Zukunft, die sich ambitioniert weiterentwickeln ließe.

Die Jägerstraße erhält ein ansprechendes Band aus Bäumen und Aufenthaltsbereichen mit zusätzlichen Bänken. An strategisch günstigen Stellen werden drei räumlich angemessen dimensionierte Plätze geschaffen. Eine weitere Ausgestaltung dieser Plätze wäre im Hinblick auf den Maßstab wünschenswert.



Perspektivische Darstellung

# Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Umgestaltung Altmarkt Alt-Hamborn“

Wettbewerbsdokumentation

Die Größe der „Klimagärten“ nördlich der Richterstraße wird kritisch hinterfragt, dennoch verbessern sie die Retentions- und mikroklimatischen Bedingungen. Vermisst werden hier Aussagen zur Aufenthaltsqualität. An der Volkshochschule (VHS) wird folgerichtig ein neuer Eingang entlang der Parallelstraße vorgeschlagen. Im hinteren Bereich der VHS entsteht eine neue Grüne Mitte mit Retentions- und Aufenthaltsinseln. Die Parkplätze im hinteren Bereich mindern die Qualität des Freiraums.

Aus verkehrlicher Perspektive lässt sich die Umsetzung des grünen Boulevards als solcher nicht mit der verkehrlichen Leitlinie kombinieren. Die Nutzung des grünen Boulevards für Fußgänger\*innen setzt

eine Änderung der Erschließung der Parkplätze voraus. Die gleichzeitige Ein- und Ausfahrt lässt durch das hohe Verkehrsaufkommen Rückstau erwarten und erfordert eine Verbreiterung der heutigen Einfahrten. Entsprechend müssten die Parkplatzflächen umgebaut werden, wofür keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

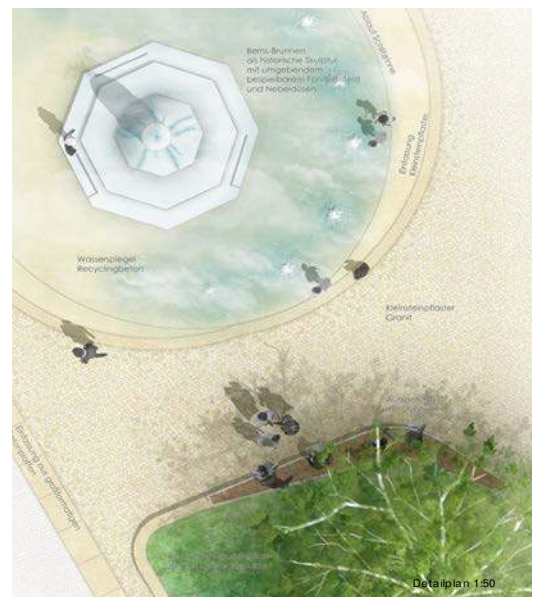
Insgesamt bietet der Entwurf einen gelungenen Ansatz mit einer unaufgeregten, aber dem Ort angemessenen Gestaltung.



Querschnitt



Vertiefungsbereich



Detail



## Anerkennung

### arbos Freiraumplanung GmbH Hamburg

Entwurfsverfasser\*innen: Jan-Peter Köster,  
Anisha Ahuja, Alena Dahncke

#### Leitidee des Entwurfs

Das Entwurfskonzept sieht vor die Mitte des Marktplatzes als „Neues Herzstück“ erlebbar zu machen. Dies gelingt durch die Befreiung der zentralen Platzfläche von Stellplätzen und dem neu aufgefüllten Baumkranz, der dem Platz einen räumlichen Abschluss verleiht. Durch eine neue Bepflasterung soll die Platzfläche hervorgehoben werden. Diese bildet auch einen eigenen Raum für die Parkplätze, die sich innenliegend befinden. Im gesamten Entwurf werden Betonsteinpflaster und drain- und verdunstungsfähiger Recyclingbeton verwendet. Der Pavillon und die

Brunnenskulptur bilden mit einem neu installierten Wasserspiel ein Ensemble. Durch die Freistellung der Blickachse zur Villa wird diese Teil des Platzes. Der Pavillon wird mit neuem Außenmobiliar versehen. Inszeniert wird der Platz durch einen Kronleuchter, der über dem Platz schwebend die Mitte definiert. Durch die neuen Bäume müssen von 130 Marktständen lediglich 8 entfallen. Mit der Fassung der Parkplätze innerhalb der Baumkränze, wird ein großer Teil des Platzraums von den Autos zurückgewonnen. Die Erschließungsstraßen wird verschmälert und die Gehwege vor den Ladenzeilen werden verbreitert. Dadurch können Grünflächen, aber auch Raum für Außengastronomie und Verkaufsfächen entstehen. In der Jägerstraße wird auf Entsiegelung gesetzt. Die Baumreihen im Bestand werden aufgefüllt, in Pflanzflächen gesetzt und Fahrradständer integriert. Im Bereich der Kreuzungen werden die Pflanzflächen zu Plazzen, in denen sich Spielflächen wiederfinden.



Gestaltungsplan



Ein kleiner Platz mit Grüninsel bildet den östlichen Auftakt ins Zentrum, sowie das Entree der VHS. Die VHS, öffnet sich zur Parallelstraße und wird Teil des Grünzugs. Der Innenhof erhält Grüninseln. In diesen befinden sich unterschiedliche Spielmöglichkeiten. Stellplätze für Fahrräder und Autos werden ausreichend zur Verfügung gestellt. Eine öffentliche Toilette steht zur Verfügung.

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit fällt besonders durch zwei deutlich betonte, streng orthogonale Baumreihen im Zentrum des Wettbewerbsgebietes auf. Sie „umkränzen“ geradezu die beiden großen Parkplätze des Altmarktes und stellen damit ein stadtgestalterisch starkes Zeichen dar. Die geschlossenen Baumkarrees werden durch ergänzende Pflanzungen im Baumbestand erreicht. Die bisher sehr lückenhaften Platanenreihen um die Parkplätze werden insbesondere an den Kopfseiten systematisch geschlossen. Bei guter Entwicklung des Bestandes und gleichzeitig optimal verlaufender Entwicklung der Neupflanzung könnte mittelfristig ein homogenes Bild zweier den Stadtraum prägender Baumkarrees entstehen.

Das eigentliche „Herz“, der zentrale Platz des Altmarktes, bleibt weitgehend steinern und ohne weitere besondere Begrünung. Die Anreicherung mit Grün findet allein durch Neupflanzung von Hochstämmen (Platanen), jeweils an den schmalen Seiten der Baumkarrees statt. Der Platz zeigt damit gleichzeitig eine große Offenheit in Ost-West-Richtung zur Jägerstraße. Die Qualität des zentralen Platzes ergibt sich einerseits aus den aufgewerteten Bestandselementen wie Pavillon und Brunnen und andererseits aus einem neuen, bodengleichen Wasserspiel. Desse Mehrwert für das Mikroklima und die Funktion als Kinderspiel ist besonders anzuerkennen. Quer zur Hauptlaufrichtung des Marktes stehen neue Bankelemente, die den Platz fassen und gute Aufenthaltsbedingungen schaffen. Als Besonderheit des Entwurfes ist das große, scheinbar über dem Platz schwebende kreisrunde Lichtspiel hervorzuheben. Ähnliche Lichtelemente finden sich auch in kleinerer Ausführung mehrfach im Verlauf der Jägerstraße, ein interessanter Vorschlag für das im Nachgang des Wettbewerbsverfahrens noch zu erarbeitende Gesamtbeleuchtungskonzept.



Perspektivische Darstellung

Die Jägerstraße erhält mit umfangreichen Baumpflanzungen und Pflanzbeeten starke grüne Akzente. Dabei können die umfangreichen Beetanlagen insbesondere vor der nördlichen Häuserzeile für Anwohnende und Geschäftskunden funktional eher störend wirken.

Der Umgang mit dem VHS-Hof schafft durch Baumpflanzungen und Beete zwar mehr Grünsubstanz; die Platzierung neuer Stellplätze im hinteren Bereich schmälert allerdings die Aufenthaltsqualität des ansonsten grünen Innenhofs.

In der Arbeit finden sich keine expliziten Aussagen zum Umgang mit den veränderten klimatischen Verhältnissen. Allerdings sprechen die umfangreichen neuen Baumpflanzungen in der Jägerstraße und die

Ergänzungen auf den Parkplätzen implizit deutlich für die Absicht der Planverfasser\*innen, das Stadtklima in Alt-Hamborn zu verbessern.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit liegt die Arbeit im Rahmen.

Der Entwurf bietet mit seinen raumbildenden Baumpflanzungen um die großen Stellplatzflächen einen interessanten Vorschlag für eine klimaangepasste Entwicklung des Altmarktes Alt-Hamborn, kann aber mit seinen funktionalen und gestalterischen Vorschlägen für die zentrale Platzfläche nicht vollständig überzeugen.



Querschnitt



Vertiefungsbereich



## 2. RUNDGANG

### hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH

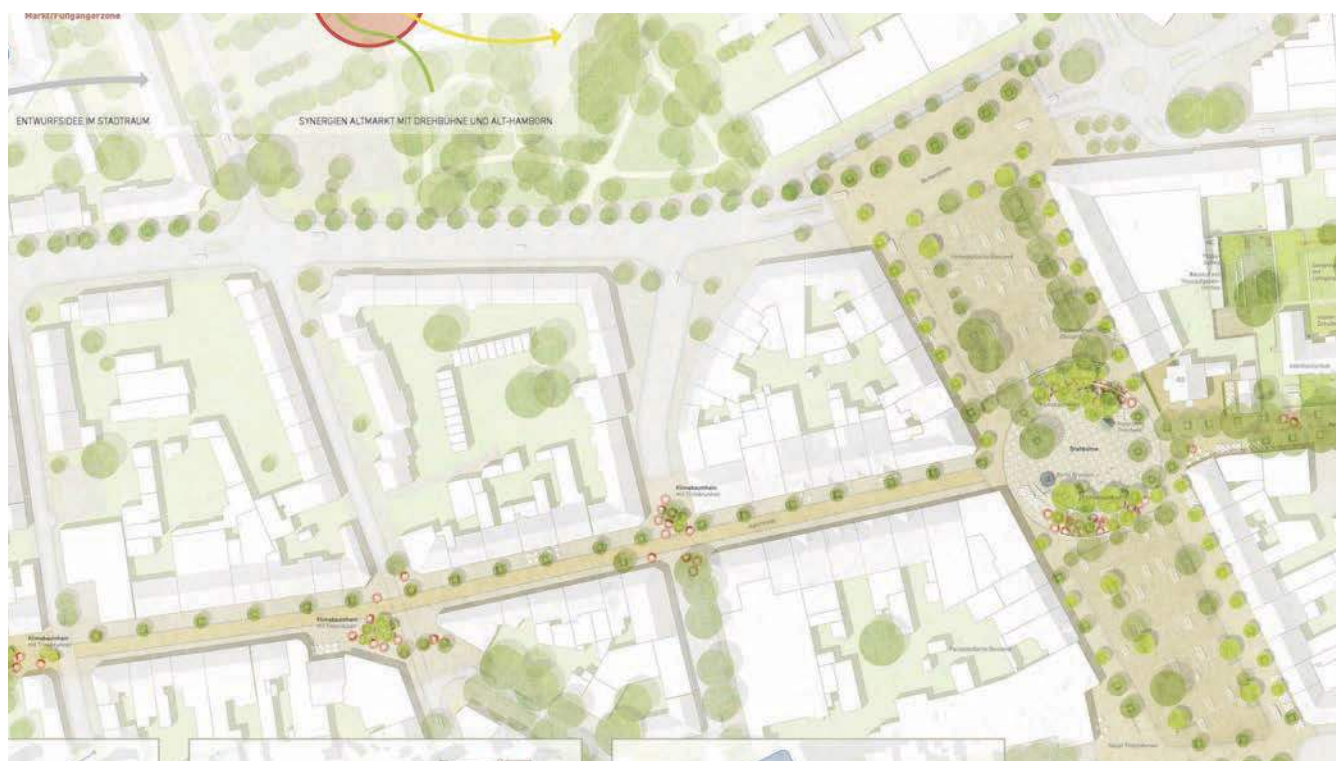
Berlin

Entwurfsverfasser\*innen: Barbara Hutter, Stefan Reimann, Anja Schier, Chloe Madies, Henning Holk, Iken Glaser

#### Leitidee des Entwurfs

Der Platz soll zu einem multifunktionalen Zentrum werden, das sowohl Marktfläche als auch Begegnungsraum ist. Zentrale Entwurfsidee ist die Schaffung einer „Drehbühne“ in der Platzmitte, welche durch Sitzbögen eingerahmt wird. Diese Bühne symbolisiert den Ort des Sehens und Gesehenwerdens und stellt eine Verbindung zwischen dem historischen Altmarkt und der belebten Fußgängerzone in der Jägerstraße her. Die Bühne dient als flexibler Raum für Veranstaltungen und als Ort des Austauschs. Die

Platzgestaltung an dem Trinkpavillon und dem Brunnen. Umgeben von Bäumen, klimaresilienter Arten, entstehen schattige Aufenthaltszonen für Austausch und Erholung. Zusätzlich schafft der Plan Spielzonen mit Trampolinen und Wasserelementen. Der Altmarkt soll als Herzstück des Stadtteils etabliert werden. Die Funktion des Platzes bleibt für Markt und Parken erhalten, jedoch soll durch eine klar strukturierte Raumgestaltung mehr Platz für soziale Interaktionen entstehen. Die Gestaltung der angrenzenden Jägerstraße durch klimatisch wirksame Grünelemente und Wasserspiele wird ebenfalls berücksichtigt. Das Konzept sieht vor, die Materialwahl auf Nachhaltigkeit und Klimaanpassung auszurichten. Robuste, langlebige und regionale Materialien werden bevorzugt, und durch die Neupflanzung von stadtklimaresilienten Bäumen wird die ökologische Qualität des Platzes erhöht.



Gestaltungsplan





Perspektivische Darstellung



Vertiefungsbereich



Längsschnitt

## 2. RUNDGANG

### arc.lab Bergner DinseTheis Architektinnen Landschaftsarchi- tektin Stadtplanerin PartG mbB

Hannover

Entwurfsverfasser\*innen: Freya Bergner,  
Julia Thies, Maria-Sophie Waldminghaus,  
Anna Philine Gerhard

#### Leitidee des Entwurfs

Der Entwurf verfolgt das Ziel, den Platz funktional als auch ästhetisch zu optimieren. Die Bewegung quer über den Altmarkt bleibt erhalten und wird durch die Platzierung von neuem Mobiliar unterstützt. Die Gestaltung des mittleren Altmarkts erlaubt weiterhin die gewohnte Marktsituation, die Marktstände drehen sich teilweise zu den Sitzgelegenheiten hin, sodass der Markt in der Mitte entschleunigt wird. Die Längsseiten werden durch Beete aufgewertet, die den Platz von den Parkbereichen abtrennen. Die Jägerstraße wird durch sogenannte Pocketplätze aufgewertet.

Die Volkshochschule erhält eine neue Hofgestaltung. Der östliche Gebäudeteil wird durch ein Glasdach geöffnet, das einen attraktiven Lernort schafft. Die Garage wird abgerissen und durch grüne Stellplätze ersetzt. Im neu gestalteten Garten der VHS entstehen ein Lehrpfad, eine Pflanzstation sowie verschiedene Ruhe- und Lernbereiche. Das Material- und Möblierungskonzept legt besonderen Wert auf die Pflege und Wirtschaftlichkeit. In Bezug auf die Umweltgestaltung werden hitzeverträgliche Stauden und widerstandsfähige Gehölze eingesetzt, die zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen und die Biodiversität fördern. Der Einsatz von wassergebundenen Wege- decken und Rasensteinen sorgt für eine reduzierte Versiegelung. Der neue Fontänenbereich auf dem Altmarkt bietet nicht nur ästhetische Aufwertungen, sondern trägt auch zur Kühlung der Luft an heißen Tagen bei.



Gestaltungsplan





Perspektivische Darstellung



Detail



Längsschnitt



## 2. RUNDGANG

**nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB schonhoff schadzek depenbrock**

**Hannover**

**Entwurfsverfasser\*innen: Christoph Schonhoff, Wen Chen, Marlo Schoppe, Marlene Michalski**

### Leitidee des Entwurfs

Der Marktplatz soll in seiner Bedeutung als Quartiersmittelpunkt gestärkt und qualitativ aufgewertet werden. Ein neuer Bodenbelag soll eine freundlichere Atmosphäre erzeugen. Inmitten des Platzes entsteht ein Dreiklang Holzpavillon, dem Springbrunnen und einer Stauden- und Gräserinsel. Das neu etablierte Wasserspiel ist angenehm an heißen Tagen. Die Grünen Linsen auf dem Platz ermöglichen Versickerung und Verdunstung. Es werden dezentral Fahrrad-, Scooter- und E-Bike-Stellplätze mit

Ladesäulen vorgesehen. Entlang der Richterstraße bleibt die Platz- und Verkehrssituation weitgehend erhalten. Eine kompakte Neuordnung der Stellplätze wird auf dem Altmarkt vorgeschlagen. Die Stellplätze erhalten künftig eine innere Erschließung, sodass die Vorzonen der Geschäfte von MIV freigehalten und verbreitert werden können. Die Neuordnung der Parkplatzmarkierungen erlaubt eine zeitlich versetzte Umsetzung der Maßnahme, die unabhängig von der zentralen Platzgestaltung erfolgen kann. Das direkte Umfeld der VHS wird durch Bepflanzung aufgewertet und erfährt eine Öffnung zur Parallelstraße und zum Marktplatz hin. Für den Innenhof wird eine übersichtliche Struktur vorgeschlagen, die Außenterrasse und der ökologische Lehrpfad ermöglichen Lernen im Freien. Es wird eine Anbindung an die bestehenden Sanitär-Container geschaffen. Die Kreuzungsbereiche der Jägerstraße werden durch punktuelle Interventionen zu grünen Aufenthalts- und Durchgangsräumen. Der Charakter einer Flaniermeile soll gestärkt werden. Es entstehen multi-funktionale Räume mit Pocket-Park-Charakter.



Gestaltungsplan





Perspektivische Darstellung



Skizzen



Längsschnitt

## 2. RUNDGANG

### bbz landschaftsarchitekten

#### Berlin

Entwurfsverfasser\*innen: Timo Herrmann, Luisa Richter, Zoe Hochstein Morran, Anna Herschel, Lea Warneke, Malte Stellmann, Marc Leppin

#### Leitidee des Entwurfs

Die Mitte des Markts wird als zentraler Platz mit hoher Aufenthaltsqualität zum Magneten. Nördlich und südlich der Platzmitte grenzen zwei neue Flächen für die Marktnutzung und Stellplatznutzung an. Hier werden die Platanen durch Neupflanzungen ergänzt und alle Bäume bleiben erhalten. Gerahmt werden Markt- und Stellplatzflächen durch einen grünen Gräsersaum. Im Norden der Platzmitte sorgt ein Klimabrunnen mit Sitzbänken für Erfrischung. Ein multifunktionales Podest dient als Element für freies Spiel und Bühne für Veranstaltungen. An den Platzkante wird der Grünanteil maximal vergrößert. Im

Norden werden zwei neue Spiel- und Bewegungsinseln errichtet. Die Jägerstraße als Fußgängerzone wird künftig grüngerprägt mit hoher Aufenthaltsqualität. Hier dienen Klimainseln mit Bankelementen als Orte für Ruhe. Ein kleiner Spiel- und Bewegungsort schafft einen Ort der Begegnung.

Der Garten der Volkshochschule wird grün gestaltet. Ein Pfad mit Informationstafeln wird neben Open-Air-Arbeitsplätzen mit Sonnensegeln als Lernorte zur Verfügung gestellt. Hochbeete laden zum gemeinschaftlichen Gärtnern ein. Das bestehende WC wird auf das Mindestmaß zurückgebaut. Insgesamt öffnet sich der Garten dem Stadtteil und lädt zum Besuch der VHS ein. Es wird dem Handlungskonzept Verkehr gefolgt. Die Erschließungsflächen des Marktplatzes in Alt-Hamborn werden auf das Nötigste reduziert. Die nördliche Stellplatzanlage wird über die Richterstraße erschlossen, die südliche über die Alleestraße. Die zentrale Platzfläche ist für Durchfahrtsverkehr des MIV gesperrt. Alle Wegeflächen werden im Sinne des Design-For-All barrierefrei ausgebaut.



Gestaltungsplan





Perspektivische Darstellung



Längsschnitt



Detail

## 2. RUNDGANG

**Franz Reschke**  
**Landschaftsarchitektur GmbH**  
**Berlin**

**Entwurfsverfasser\*innen: Franz Reschke, Katharina Müller, Max Erdmann, Nicole Mosgoll, Anselm von Held (Lichtplanung), Wolfram Gothe (Illustration)**

### Leitidee des Entwurfs

Der Altmarkt soll zukünftig zum lebendig-gemeinschaftlichen und urban-grünen Herzstück werden. Die Mitte des Altmarkts wird zukünftig von den angrenzenden Parkplätzen über einen grünen Rahmen abgesetzt. Eine nutzungsoffene, kreisrunde 'Platzbühne' wird zum urbanen Treffpunkt auf dem Altmarkt, während der Marktpavillon besser integriert wird. Die Gliederung der Parkplätze wird an der dem Wettbewerb zugrunde gelegten verkehrlichen

Konzeption und dem aktuellen Marktbestand orientiert. Die Parkplätze bleiben erhalten, werden jedoch durch erweiterte Baumscheiben und Begrünung reduziert und eine zurückhaltende Beleuchtung sorgt für Sicherheit. Der Platz bleibt befahrbar und barrierefrei, um sowohl Verkehr als auch Veranstaltungen zu ermöglichen.

Die Jägerstraße wird durch die Reduktion von Versiegelung, neue Pflanzbeete und Bäume ökologisch aufgewertet. Nebelstelen, Trinkbrunnen und Bänke sorgen für angenehme Aufenthaltsqualität, und die Fläche kann für Feste genutzt werden. An der Volkshochschule bilden Hochbeete und Bänke die neuen Bürger:innengärten. Die nutzungsoffene Gartenwiese bleibt frei und wird gerahmt von der kleinen Stadtwildnis als Umweltbildungsraum sowie der kleinen Bühne. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen im Fokus: Pflasterbeläge werden weitgehend erhalten, und Schwammstadtsysteme für Regenwassermanagement sind denkbar.



Gestaltungsplan





*Perspektivische Darstellung*



*Längsschnitt*



## 2. RUNDGANG

### OTTL.LA Landschaftsarchitekten Schöberl Hövelmann PartG mbB

#### München

Entwurfsverfasser\*innen: Lars Schöberl,  
Lucas Hövelsmann

#### Leitidee des Entwurfs

Der Entwurf strebt an, den Altmarkt neu zu strukturieren. Die Platzfläche wird verkehrsfrei gestaltet, während im Norden und Süden die bestehenden Park- und Marktflächen neu geordnet und integriert werden, um eine klare Trennung von Verkehrs- und Aufenthaltsbereichen zu ermöglichen. Die Verkehrsführung wird optimiert, um den Suchverkehr zu reduzieren. Die Straßen im Osten werden als Einbahnstraßen geführt, während der westliche Teil des Platzes für den Autoverkehr gesperrt wird, um

neue Flanierbereiche zu schaffen. Der Wochenmarkt bleibt in seiner Größe erhalten. Die Anforderungen des Denkmalschutzes und der Marktnutzung werden berücksichtigt. Rundbänke laden entlang der Platzränder zum Verweilen im Schatten der Bäume ein. Die bestehenden Bäume bleiben erhalten. Der Bodenbelag der Jägerstraße wird bis zum Altmarkt fortgeführt, und es werden sogenannte „Cool-Islands“ zur Klimaanpassung angelegt. Die Jägerstraße bleibt größtenteils im aktuellen Zustand erhalten, es sind nur punktuelle Verbesserungen geplant, wie die Zugangssituationen. Der Außenbereich der Volkshochschule wird mit einem Schwerpunkt auf Ökologie und Nachhaltigkeit für den Lehrbetrieb umgestaltet und dabei als grüner Lernraum genutzt. Das Konzept der Schwammstadt wird umgesetzt. Fahrradparkplätze werden dezentral entlang der Einkaufsstraße und an den Rändern des Altmarkts inklusive Lademöglichkeiten eingerichtet.



Gestaltungsplan



Längsschnitt



Vertiefungsbereich



Detail



